

GRINDELWALD: DIE BERNER OBERLÄNDER AM PARAGLIDING-WELTCUP

«Es ist eher ein Heimnachteil»

13 Pilotinnen und Piloten vertreten in der kommenden Woche das Berner Oberland am Paragliding-Weltcup in Grindelwald. Altmeister Christian Maurer bestreitet hier sein einziges Weltcuprennen des Jahres.

«In den heimischen Bergen starten zu dürfen, ist eher ein Heimnachteil»: Der 20-jährige Michael Sigel aus Kandersteg ist einer der zehn Berner Oberländer Piloten, die in der kommenden Woche am Paragliding-Weltcup in Grindelwald starten werden. Die Worte des Nachwuchspiloten kann der dreifache Weltcup-Gesamtsieger Christian Maurer nur bestätigen: «Wir Einheimischen kennen die üblichen Verhältnisse in der Jungfrauregion. Wenn dann aber während des Wettkampfes die Wind- und Wetterverhältnisse ändern, ist es für uns schwierig, entgegen unseren Gewohnheiten zu agieren.»

«Familie hat Priorität»

Champion «Chrigel» Maurer aus Wilderswil verzichtet in diesem Jahr auf weitere Weltcupstarts und ist nur in Grindelwald dabei: «Meine Familie hat jetzt Priorität. Ich werde sozusagen

«In Grindelwald ist eine extreme Steigerung nötig, wenn ich mein hoch gestecktes Ziel erreichen will.»

Stefan Wyss, Ringgenberg

vom Wettkampf- zum Testpiloten.» Am Sonntagmorgen will er über Grindelwald-Grund auch den Weltrekord im Loopingdrehen mit dem Gleitschirm auf 200 Überschläge pulverisieren.

Ebenfalls von der Wettkampffliegerei zurückgetreten ist Steve Cox. Der 40-jährige Steffisburger hat sich zwar für die Weltcupwoche in Grindelwald angemeldet: «Es hängt aber von meinen beruflichen Verpflichtungen als Ingenieur ab, ob ich denn auch starten kann», sagt der Weltmeister von 2005. Eine Weltcup-Pause gönnt sich auch der Ringgenberger Bruno Arnold - er startet in Grindelwald gar nicht erst.

Respekt vor der Konkurrenz

Ganz anders Schweizermeister Andy Aebi: Der Oberwiler möchte in diesem Jahr seinen dritten Rang im Gesamt-Weltcup verbessern. Doch sein Respekt vor den Internationalen Konkurrenten ist gross: «Vor allem Urban Valic ist wirklich sehr stark, und mit seinem neuen Flugmaterial unberechen-

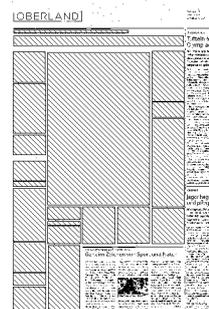
bar.» Der Slowene gewann denn auch bereits den Weltcup-Auftakt vor zwei Wochen im italienischen Poggio Bustone, Aebi wurde Dritter.

Wyss mit Fehlstart

Gar nicht nach Wunsch lief der Weltcupstart für Stefan Wyss. Der 31-jährige Ringgenberger peilt einen Podestplatz im Gesamt-Weltcup an, fiel in Italien aber auf den 33. Platz zurück. «Da ist in Grindelwald eine extreme Steigerung nötig, wenn ich mein hoch gestecktes Ziel er-

reichen will», sagt Wyss. Den grössten Vorteil bei der Weltcupwoche vor der Haustür kennt er bereits: «Ich kann jeden Abend zuhause schlafen.»

Fliegende Frauen



Das gleiche gilt für Susanne Wyss, eine der drei Oberländer Pilotinnen: Die 26-jährige Interlaknerin fliegt nicht mit einem Wettkampfschirm, «weil ich das Gefühl habe, ich sei dem noch nicht gewachsen. Die Sicherheit ist mir wichtiger als der Rang.» Dennoch schaut sie immer wieder ein bisschen auf die Frutigerin Regula Strasser, mit der sie sich in Vergangenheit bei nationalen Wettkämpfen immer wieder duelliert hat. Strasser fliegt in Grindelwald ihren ersten Weltcup-Einsatz.

Die Thunerin Eliane Ueltschi weist bereits einige internationale Erfolge vor: Drei Mal war sie Fünfte im Gesamt-Weltcup, Sechste im letzten Jahr.

Alle Weltcuprennen fliegen will der Reichenbacher Stefan Schmoker, im letzten Jahr Gesamt-Elfter im Weltcup. Vor zwei Wochen in Italien unterstrich er seine Ambitionen mit einem siebten Rang.

Als weitere Berner Oberländer Piloten sind in Grindelwald im Einsatz: Florian Wicky aus Wilderswil, Christoph Trutmann (Meiringen), der Grindelwalder Bernhard Fuhrer und der in Interlaken lebende Norwegische Vizemeister Anders Baerheim.

In Interlaken landen?

Der Paragliding-Weltcup gastiert nach 1994 und 1996 bereits zum dritten Mal in Grindelwald: «1996 war das Wetter aber derart schlecht, dass wir keine Finals austragen konnten, und es folglich auch keine Wertungspunkte gab», erinnert sich Urs Dubach. Der Grindelwalder war ein Weltcup-Pilot der ersten Stunde und langjähriger technischer Direktor des Weltcups.

Im Gletscherdorf wird die gesamte Weltelite am Start stehen. Das sind 125 Pilotinnen und Pi-

loten aus 29 Ländern. Der Startplatz befindet sich auf der First. Je nach Witterungsbedingungen befindet sich das jeweilige Ziel in Grindelwald-Grund oder auf der Höhematte in Interlaken. Es

«Urban Valic ist wirklich sehr stark, und mit seinem neuen Flugmaterial unberechenbar.»

Andy Aebi, Oberwil

werden die im Weltcup üblichen Distanzen zwischen 60 und 120 Kilometer geflogen. «Die Flugrouten und Wendepunkte werden erst kurz vor dem jeweiligen Wertungsflug festgelegt und den aktuellen Wetterbedingungen angepasst», sagt der Technische Leiter Urs Dubach.

Am Samstag findet ein offener Trainingstag statt. Ab Sonntag werden im Idealfall an sieben Tagen sechs so genannte «Tasks» (Wertungsflüge) durchgeführt. Der Start ist an jedem Flugtag um 11 Uhr, Rangverkündigung am selben Tag um 20.30 Uhr (Ausnahme Dienstag um 21 Uhr) auf dem Bärplatz in Grindelwald. Die rosse Schlusszeremonie findet am Samstag, 31. Mai, um 20.45 Uhr mit Ehrung der Gesamtsieger statt.

Weltrekord versuchen

Im Rahmen der Paragliding-Weltcupwoche will der Wilderswiler Christian Maurer am Sonntagmorgen - sofern das Wetter mitmacht - den Weltrekord im Loopingfliegen von 124 auf 200 Überschläge verbessern (wir haben berichtet). Abflug mit dem Helikopter um 8.30 Uhr.

BRUNO PETRONI

Infos: www.paraglidingworldcup.org

DER

BERNER OBERLÄNDER

VERSCHENKT

**20 VIP-Plätze
für Vorträge**

Der BO schenkt seinen Abonentinnen und Abonnenten je zehn VIP-Reservierungen für die «Eiger live»-Vorträge von Christian Maurer (26. Mai) und Thomas Huber (28. Mai). Interessierte rufen morgen Donnerstag zwischen 14.00 und 14.30 Uhr auf

031 330 30 25

an. Pro Anrufer werden zwei Tickets vergeben. BO



Andy Aebi aus Oberwil (Simmental): Der letztjährige Weltcup-Gesamtdritte hat grossen Respekt vor der starken internationalen Konkurrenz.

Bruno Petroni

Argus Ref 31296607

AM SAMSTAG BEGINNT «EIGER LIVE»

Ganz im Zeichen von Sport und Natur

Am Samstag gehts los: «Eiger live» präsentiert eine Woche lang verschiedene Anlässe zu Themen wie Alpinismus, Natur und Kultur. Neben dem Paragliding-Weltcup (siehe Hauptartikel) werden auch Boulder-Wettkämpfe ins Programm integriert (siehe BO von morgen Donnerstag). Zu den vielen weiteren Veranstaltungen in und um Grindelwald zählen auch die Verleihung des «Eiger Awards» und mehrere Vorträge von Spitzensportlern. Für zwei dieser Referate verlost der «Berner Oberländer» Gratis-tickets (siehe Kasten).

«Eiger live» ermöglicht aber auch aktiven Bergsport. Dem Besucher steht die Teilnahme an Berg-, Kletter-, und Klettersteigtouren offen sowie auch eine Biwakübernachtung am Eiger,

Mountainbiketouren, Kneippkurse und Yoga am Bergfeuer. Auf dem Bärplatz findet täglich



ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm statt. Neu hinzugekommen ist die Teilnahme von Stephan Siegrist: Am Dienstagabend beweist der Interlakner Extremalpinist sein Gleichgewichtsgefühl auf einer Highline. Wer es selber ausprobieren möchte, dem stehen Slacklines auf Absprunghöhe auf dem Bärplatz zur Verfügung.

Übrigens: Seit Mitte April kommt «Eiger live» online in neuem Kleid daher. Die Website www.eigerlive.ch wurde strukturell und inhaltlich vollständig überarbeitet. Der Auftritt von «Eiger live» erhielt dieses Jahr ein einheitliches neues Design: Postkarte, Booklet, Banner, Website und Plakate bestechen durch eine klare und informative Gestaltung.

pd/aka

• www.eigerlive.ch

